



Bischöfliches
Generalvikariat Münster
Hauptabteilung 100

Bischöfliche Pressestelle Münster

Bischöfliches Generalvikariat · 48135 Münster

Hausanschrift
Domplatz 27
48143 Münster

Telefon 02 51 - 495 -1174
Telefax 02 51 - 495 - 1179
pressestelle@bistum-muenster.de
www.bistum-muenster.de

Ansprechpartner
Dr. Stephan Kronenburg

4. September 2018

Pressegespräch am 5. September 2018
Statement von Generalvikar Dr. Norbert Köster

Sehr geehrter Herr Bischof,
sehr geehrter Herr Prof. Meffert,
sehr geehrter Herr Huppertz,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch meinerseits ein herzliches Willkommen.

Ich freue mich sehr, dass die Vorstellung zentraler „Ergebnisse“ des Markenentwicklungsprozesses noch in meine Amtszeit fällt. Es war in meiner Zeit als Generalvikar, die – wie Sie wissen – Ende des Monats enden wird, einer der Prozesse, die mir große Freude bereitet haben. Das lag nicht zuletzt auch an der tollen und sehr professionellen Zusammenarbeit mit den Herren Professoren und mit der Agentur Castenow. Danke auch meinerseits dafür. Und es lag natürlich auch daran, dass ich diesen Prozess für sehr wichtig halte. Warum?

Über das hinaus, was der Bischof schon gesagt hat, möchte ich auf etwas hinweisen, das mir in diesem Prozess zunehmend klarer geworden ist: Wir dürfen uns als katholische Kirche nicht verstecken. Wir müssen die Menschen spüren und erfahren lassen, wofür wir als katholische Kirche stehen, welche Angebote wir ihnen machen, aus welcher Haltung heraus wir das tun und warum der Glaube und die Frohe Botschaft eine Relevanz für ihr Leben haben können. Diese Relevanz sehen heute viele nicht mehr. Kirche wird in ihrer Grundhaltung als verbotend und nicht zeitgemäß wahrgenommen. Mit den Angeboten, die Menschen mit uns verbinden, sind sie unzufrieden. Das möchten wir mit dem Kulturwandel und visualisiert mit der Markenentwicklung ändern.

Bei aller Kritik an Kirche, das ist meine Erfahrung, haben die meisten Menschen in aller Regel keine Berührungsängste mit uns, nur weil wir sagen, dass wir katholisch sind, dass wir gerne katholisch sind und warum wir den Glauben an Jesus Christus als Bereicherung empfinden. Sie

finden das oft sogar spannend. Katholisch sein und dazu stehen: Das ist heute fast schon ein Kuriosum. Wenn wir offen und unverkrampft damit umgehen, ergeben sich – oft zufällig – viele Gelegenheiten für einen Beziehungsaufbau zu den Menschen. Vielleicht ist das ein Weg für eine im besten Sinne missionarische Kirche.

Daher stellt das neue Markenzeichen, das der Bischof Ihnen gerade gezeigt hat, ganz bewusst – vielleicht grundsätzlich nicht überraschend, in der konkreten Form aber vielleicht doch – das Kreuz in den Mittelpunkt. Es ist ein Kreuz, dem ein Teil des Querbalkens fehlt. Herr Huppertz wird gleich erläutern, was wir uns dabei gedacht haben. Das Schöne an diesem Kreuz aber ist, dass man sich so manches dabei denken kann. Ich habe noch immer vor allem die Assoziation, dass es ein „unperfektes Kreuz“ ist, ein Kreuz, dem etwas fehlt, ein Kreuz, das „nicht fertig“, nicht vollkommen ist. Damit zeigt „unser Kreuz“: Das Kreuz ist nicht nur Zeichen der Auferstehung, sondern auch des Ernstnehmens des wahren Lebens mit all seinen Brüchen und Problemen. Im Kreuz wird deutlich: Gott hat sich auf uns eingelassen, sich auf unser Niveau begeben, war sich für uns – in all unserer Unperfektheit und in allen unseren Eigenarten – nicht zu schade. Und nun hofft und vertraut Gott darauf, dass die Christinnen und Christen in aller Welt und damit auch wir, die katholische Kirche im Bistum Münster, sein Wort und seine Kraft den Menschen verkünden. Im Zeichen des Kreuzes wollen wir den Menschen zeigen, dass unser Gott ein Gott der Liebe ist, der sein Leben am Kreuz gegeben hat, damit wir leben können.

„Leben“ ist ein gutes Stichwort... das werden Sie gleich sehen. Denn wir haben uns nicht nur ein neues Logo gegeben, sondern zugleich auch einen „Claim“. Wieder so ein Begriff aus dem Marketing. Gibt man „Claim“ in die Google-Übersetzung ein, erscheint als erstes „Anspruch“. Das bringt es gut auf den Punkt. Mit dem Claim formulieren wir mit vier Worten den Anspruch, den wir an uns selbst haben. Wir formulieren eine Messlatte. Wir geben den Menschen ein Versprechen. Wir beschreiben die Haltung, mit der wir Kirche sein wollen und bringen unsere Identität auf den Punkt. Nun habe ich die Erwartungen an den Claim vermutlich selbst auf die Spitze getrieben. Kurz und gut: Der Claim, mit dem wir als katholische Kirche im Bistum Münster künftig auftreten werden, lautet: „Für Dein Leben gern.“ Was bringt dieser Claim nach meiner Einschätzung zum Ausdruck?

Wir freuen uns, für die Menschen da sein zu dürfen. Mit allen Getauften wollen wir eine offene und zugewandte Kirche sein, die die Gläubigen, aber auch die Suchenden in den Mittelpunkt ihres Denkens und Schaffens stellt.

Wir bejahen und schützen in jeder Form das Leben. Wir versuchen alles für das Leben und für ein erfülltes Leben zu tun.

Das tun wir gerne und mit einer positiven und frohen Grundhaltung: Wir verkünden immerhin DIE Frohe Botschaft.

Im Wirken für und in Beziehung mit Gott wollen wir dafür sorgen, dass Gott in den Menschen lebendig ist und bleibt.

Wie und wo der Claim Verwendung finden wird, auch das wird Ihnen gleich Herr Huppertz beispielhaft anhand der Kampagne zeigen, mit der wir übermorgen in unserem Bistum starten werden.